

## 1 Inhalt

1			
2	1	Inhalt.....	1
3	2	Aktivitäten und Projekte .....	2
4	2.1	Beweg was! .....	2
5	2.1.1	Jungbürgerversammlung in Obermichelbach	2
6	2.1.2	Kindermarktrat Roßtal	2
7	2.1.3	Jungbürgerversammlung in Ammerndorf	2
8	2.1.4	Jungbürgerversammlung in Stein	3
9	2.1.5	Jugendkonferenz in Roßtal	4
10	2.1.6	Jungbürgerversammlung in Cadolzburg	5
11	2.1.7	ÖPNV	5
12	2.1.8	Bewertung	6
13	2.1.9	Modellprojekt Onlinepartizipation	6
14	2.2	Jahresempfang .....	7
15	2.3	Offizielle Gespräche .....	8
16	2.4	Treffen der Jugendbeauftragten .....	8
17	2.5	Kampagne „My Timeout“ (vorher „Mehr freie Zeit“)	8
18	2.6	Familienspiel des Landkreises .....	9
19	2.7	Brettspielfieber.....	9
20	2.7.1	Jubiläum	9
21	2.7.2	Brettspielfieber - On Tour	10
22	2.7.3	Brettspielfieber	10
23	2.8	Mischen! .....	11
24	2.8.1	Bühnenbildbau in Stein	11
25	2.8.2	Graffiti in Obermichelbach	11
26	3	Vorstandsarbeit .....	12
27	3.1	KJR Vorstand - Bilder.....	12
28	3.2	Arbeitsweise .....	12
29	3.3	Arbeitskreise.....	12
30	3.3.1	AK mehr freie Zeit	12
31	3.3.2	Materialcheck	13
32	3.3.3	AK Brettspielfieber	13
33	3.3.4	Redaktionsteam Jahresbericht	13
34	3.4	Umsetzung der Satzungsänderung.....	13
35	3.5	KJR Geschäftsstelle .....	14
36	3.6	Zusammenarbeit mit dem Landratsamt .....	14
37	3.7	Vertretungsaufgaben.....	14
38	3.7.1	Verbandsbesuche	14
39	3.7.2	Bayerischer Jugendring	14
40	3.7.3	Bezirksjugendring Mittelfranken	15
41	3.7.4	Jugendhilfeausschuss	15
42	3.7.5	Runder Tisch Familie	15
43	3.7.6	LEADER	15
44	3.7.7	Allianz gegen Rechtsextremismus	16
45	4	Entwicklungen der Jugendarbeit .....	16
46	4.1	Stellenmehrungen.....	16
47	4.2	Medienpädagogik.....	17
48	4.3	Förderung der Jugendarbeit .....	17
49	4.4	Juleica.....	17
50			

## 1 2 Aktivitäten und Projekte

### 2 2.1 Beweg was!

#### 3 **2.1.1 Jungbürgerversammlung in Obermichelbach**

4 Jedes Jahr organisiert das Jugendparlament in Obermichelbach eine  
5 Jungbürgerversammlung. Im zurückliegenden Jahr wurde der Kreisjugendring wieder  
6 angefragt, die Versammlung zu leiten. Auf der Veranstaltung am 17. März 2017 wurden  
7 neben Wünschen an das Ferienprogramm der Gemeinde und an Angebote des Jugendhauses,  
8 wie schon die letzten Jahre, der Bedarf nach einem bewirteten Treffpunkt formuliert. Der  
9 Wunsch eine Graffitiwand aufzustellen wurde von Bürgermeister Jäger positiv  
10 aufgenommen. Zudem gab es Ideen in Sachen Bike- und Skatepark. Zur Schulbuslinie 123  
11 hagelte es Kritik. Zusätzlich zu dem Umstand, dass der Bus überfüllt sei, halte eine der  
12 Fahrten gar nicht an der Schule, die eigentlich erschlossen werden sollte. Zusätzliche  
13 Eindrücke finden sich im Beitrag des Jugendparlaments Obermichelbach.

#### 14 **2.1.2 Kindermarktrat Roßtal**

15 Im zweiten Jahr der zweiten Wahlperiode war der Kindermarktgemeinderat sehr aktiv. Die  
16 Mitglieder Leah Baier, Melissa Kupus, Domenik Prenzel, Judith Gräf, Fabian Grauvogel, Dragos  
17 Neicu, Eva Schalldach, Sebastian Schwab, Selim Uysal und Kinderbürgermeister Jannis  
18 Wollschläger waren, wie auch in den Jahren bisher, in den drei bereits bekannten  
19 Ausschüssen Umwelt, Menschenrechte und Freizeit weiter aktiv. In diesem Jahr nahm  
20 besonders die Arbeit an der Aktion „Roßtal – Plastiktütenfrei“ einen großen Teil der  
21 Aktivitäten ein. Hierfür wurden Geschäfte angesprochen und einige Läden auch  
22 ausgezeichnet. Außerdem wurden die Kinder im Sommer von den „Leezder Kinners“ aus  
23 Ostfriesland besucht. Während der vier gemeinsamen Tage haben die Kinder und  
24 Jugendlichen sich zu verschiedenen Themen ausgetauscht, eine gemeinsame  
25 Pressekonferenz gegeben, eine Kindermarktgemeinderatssitzung abgehalten und ein buntes  
26 Rahmenprogramm gemeistert.

27 Auch in den anderen beiden Ausschüssen wurde fleißig an Projekten gearbeitet. So konnten  
28 im Freizeitausschuss wieder zwei Spielplätze begangen werden und der  
29 Menschenrechtsausschuss hat eine Kunstaktion für die Grundschule Roßtal vorbereitet, bei  
30 der bunte Männchen entstehen sollen, die darauf hinweisen, dass wir Menschen alle  
31 unterschiedlich sind. Das Interesse der Medien am Kindermarktgemeinderat ist groß. Neben  
32 dem Bayerischen Rundfunk veröffentlichten auch die Fürther Nachrichten, das  
33 FrankenFernsehen, das Landkreismagazin und die Nanu der Nürnberger Nachrichten Beiträge.  
34 Im Jahr 2018 geht es weiter, bereits jetzt laufen die Planungen für die dritte Wahl. Wie sich  
35 die Jugendlichen weiter einbringen können, die nicht mehr kandidieren können, wird im  
36 Moment gemeinsam mit ihnen überlegt.

#### 37 **2.1.3 Jungbürgerversammlung in Ammerndorf**

38 Alle Jugendlichen der Marktgemeinde Ammerndorf wurden von Bürgermeister Alexander  
39 Fritz zur 1. Jungbürgerversammlung eingeladen, mit dem Ziel die Jugendarbeit vor Ort zu  
40 beleben. Für die Moderation der Veranstaltung war der Kreisjugendring Fürth mit Claudia Elß  
41 und Frank Reißmann vor Ort. Die spannende Frage, wie viele Jugendliche sich beteiligen  
42 würden, beantwortete sich um 19:00 Uhr als 15 Jugendliche das Bürgerhaus betraten und von  
43 Bürgermeister Fritz begrüßt wurden. Einige der Jugendlichen gaben ihre Ideen, Wünsche und  
44 Vorschläge ab und verabschiedeten sich gleich wieder zum nächsten Termin. Sie hatten nicht

1 damit gerechnet, dass sich Diskussion und Austausch anschließen würden. Acht Jugendliche  
2 blieben und arbeiteten bis 21:30 Uhr sehr intensiv und engagiert an den eingebrachten  
3 Themen und diskutierten diese rege mit dem Bürgermeister. Nach den Wünschen der  
4 Jugendlichen soll eine Ehrenamtsbörse eingerichtet werden, an die Hilfesuchende sich  
5 wenden und Jugendliche ihre Unterstützungsangebote einstellen können. Herr Fritz nahm  
6 diese Idee sofort auf und versprach eine baldige Umsetzung. Ein großes Anliegen der  
7 Jugendlichen besteht darin, auf dem Gelände vor dem Bürgerhaus einen Hartplatz anzulegen,  
8 der sowohl zum Fußball- als auch zum Basketballspielen genutzt werden kann. Hierbei sieht  
9 Bürgermeister Fritz einige Hürden, die es zu überwinden gilt, aber er möchte die  
10 Jugendlichen sehr gern in die weiteren Planungen zur Gestaltung des Platzes einbeziehen. Ein  
11 Jugendraum fehle in Ammerndorf. Eventuell lässt sich eine schnelle Lösung mit Hilfe von  
12 Containern ermöglichen. Die Kirchweih war für Jugendliche in den letzten Jahren wenig  
13 attraktiv. Hier soll ein Treffen mit den Kärwaburschen Abhilfe schaffen. Auch die Idee von  
14 einem Musikfestival fand großen Anklang. Rückmeldungen zum ÖPNV, wie die schlechte  
15 Verbindung für Schüler der Heilsbronner Schulen nach Ammerndorf und die Freude über  
16 kostenloses WLAN in den Landkreisbussen, werden vom Kreisjugendring an das Landratsamt  
17 weitergeleitet. Die nächste Jungbürgerversammlung soll im Januar 2018 stattfinden. Bis  
18 dahin bleibt Bürgermeister Fritz mit den Jugendlichen in Kontakt.  
19 Nach einer mehrjährigen Pause nach dem Einschlafen des Jugendparlaments sehen wir die  
20 Jungbürgerversammlung 2017 als erfolgreichen Neustart für die Jugendbeteiligung in  
21 Ammerndorf.

#### 22 **2.1.4 Jungbürgerversammlung in Stein**

23 Ein Jahr nach der Einführung dieses Beteiligungsformats fand am 27.10.2017 die zweite  
24 Jungbürgerversammlung in Stein statt. Am Freitagnachmittag trafen sich ca. 30 Jugendliche  
25 im Alter von 11 – 17 Jahren im Jugendhaus Stein mit Bürgermeister Kurt Krömer und dem  
26 Jugendteam des Stadtrats, um über die Situation der Jugendlichen in der Stadt Stein zu  
27 sprechen und sich auszutauschen. Die Veranstaltung wurde wieder vom Kreisjugendring Fürth  
28 moderiert.

29 Die Jugendlichen hatten zu Beginn die Möglichkeit, ihre Themen und Anliegen zu benennen  
30 und diese dann in Kleingruppen zu konkretisieren und auszuarbeiten. In der  
31 Gruppenarbeitsphase kamen noch viele neue Ideen und Gedanken auf, sodass sich spontan  
32 noch Gruppen zusammenfanden, die die neuen Themen bearbeiteten.

33 Nach intensiven Diskussionen unter den Jugendlichen, trafen sich alle wieder im Plenum und  
34 die Kleingruppen stellten ihre Ergebnisse vor. Jeder Beitrag wurde mit Applaus belohnt.  
35 Bürgermeister Krömer nahm zu jedem Thema Stellung und erklärte den Jugendlichen sehr  
36 verständlich und ausführlich was von Seiten der Politik getan werden kann und was nicht  
37 möglich ist und warum.

38 Einige der Jugendlichen wünschen sich eine Halfpipe für den Skateplatz. Herr Krömer  
39 vereinbarte mit ihnen einen Ortstermin und wird versuchen, Gelder dafür im Haushalt für das  
40 Jahr 2018 einzustellen.

41 Jugendliche, die beim STV Deutenbach Fußball spielen, hätten gern neue Trikots und Bälle,  
42 Ersatzbänke und eine Flutlichtanlage. Für Spielgeräte und Trikots ist laut Herrn Krömer der  
43 Verein zuständig. Aufgrund der anstehenden Renovierungsarbeiten am Gymnasium Stein  
44 wird es in nächster Zeit Engpässe auf den Sportanlagen geben. Auf einen der Plätze werden  
45 im Rahmen des Umbaus des Gymnasiums Container mit Ausweichklassenzimmern gestellt.  
46 Danach wird dieser wieder neu hergerichtet.

47 Dem Wunsch nach einem Partyraum im Jugendhaus, der für private Feiern zu mieten ist, kann  
48 leider nicht nachgekommen werden. Herr Krömer möchte nicht, dass der Betrieb des

1 Jugendhauses dadurch eingeschränkt oder gestört wird. Außerdem kam es in der  
2 Vergangenheit bei Vermietungen zu Zerstörungen und Auseinandersetzungen, die den Ruf  
3 des Jugendhauses beschädigten.  
4 Die Jugendlichen regten an, dass es schön wäre, wenn es in Stein eine Reitanlage, einen  
5 Kletterwald, ein Freibad oder ein Kino gäbe. Hier verwies Bürgermeister Krömer auf  
6 bestehende Einrichtungen in der Nähe und auf Ausflüge im Rahmen des Ferienprogramms,  
7 die genutzt werden können. Die Mitarbeiter\*innen des Jugendhauses luden die Jugendlichen  
8 ein, auf sie zuzukommen und mit ihnen Partys und Kinoabende im Jugendhaus zu  
9 organisieren. Auch der Wunsch nach einer Skifreizeit wurde direkt an das Jugendhaus  
10 weitergegeben. Dort wird überlegt, ob die Freizeit angeboten werden kann.  
11 Geschäfte, die sich die Jugendlichen in Stein wünschen, kann die Stadt nicht ansiedeln. Die  
12 Jugendlichen haben die Möglichkeit beim Steiner Forum anzufragen und ihre Wünsche dort  
13 zu äußern.  
14 Beschwerden und Anliegen, die im Zuständigkeitsbereich des Landkreises liegen, wie  
15 überfüllte Schulbusse, zu kleine Klassenzimmer oder zu wenig Abwechslung beim  
16 Mensaessen wird der KJR an die Zuständigen im Landratsamt weiterleiten.  
17 Bei den Themen WLAN-Hotspots für Stein und die Ausstattung der Schulen mit Tablets  
18 konnte Herr Krömer mitteilen, dass Hotspots eingerichtet werden und im kommenden Jahr  
19 ein Förderprogramm des Landkreises anläuft, über das die Digitalisierung an den Schulen  
20 vorangetrieben werden soll.  
21 Nach zweieinhalb Stunden Diskussion, Zuhören und Austausch bedankte sich Herr Krömer für  
22 das Interesse der Jugendlichen und deren aktive Mitarbeit und stellte für das Jahr 2018  
23 wieder eine Jungbürgerversammlung in Aussicht.

#### 24 **2.1.5 Jugendkonferenz in Roßtal**

25 Bürgermeister Völkel hatte alle Roßtaler Jugendlichen von 11-17 Jahren zur  
26 Jugendkonferenz am Samstag, den 8.7.2017, eingeladen.  
27 Empfangen wurden die Jugendlichen von Martina Bär, der Jugendreferentin des  
28 Marktgemeinderats, der Jugendhausleitung Kerstin Wolf und den Mitarbeiter\*innen vom  
29 Kreisjugendring Fürth. Trotz des strahlenden Sommerwetters, fanden sich 15 Jugendliche aus  
30 dem gesamten Altersspektrum in der Aula der Mittelschule ein. Einige waren sehr gut  
31 vorbereitet und hatten gleich ihre Themen und Diskussionsvorschläge parat. Alle von den  
32 Jugendlichen eingebrachten Themen wurden in Diskussionsgruppen mit wechselnder  
33 Besetzung bearbeitet. Pünktlich zum Plenum fand sich Bürgermeister Völkel ein und nahm zu  
34 den Vorschlägen und Anfragen der Jugendlichen Stellung:  
35 Informationen zu der in Planung befindlichen Jugendfarm wurden weitergegeben.  
36 Freizeitangebote des Jugendhauses sowie die Möglichkeit, Spielgeräte auszuleihen konnten  
37 bekannt gemacht werden. Der Eröffnung einer heiß ersehnten Eisdiele steht laut Herrn  
38 Völkel die Tatsache entgegen, dass es keinen Anbieter gibt. Eine Wiedereröffnung des alten  
39 Kinos ist leider zu kostenintensiv, ebenso der Bau eines Schwimmbades. Hier besteht aber die  
40 Möglichkeit, das Freibad in Großhabersdorf zu nutzen. Es ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln  
41 zu erreichen und der Eintritt ist mit dem Sommerferienpass für Roßtaler Schüler kostenlos.  
42 Zum Thema Jugenddisko konnte ein Ansprechpartner für die Jugendlichen vermittelt  
43 werden. Der Wunsch nach Freizeitaktivitäten für 12- bis 16-jährige wurde deutlich. Auch wenn  
44 nicht alle Wünsche der Jugendlichen realisierbar sind, konnten einige Alternativen aufgezeigt  
45 werden. Die Jugendkonferenz wurde 2017 zum ersten Mal vom Kreisjugendring Fürth  
46 moderiert.  
47 Ein halbes Jahr nach der Konferenz fand erstmalig eine Nachbesprechung mit dem  
48 Bürgermeister, der Jugendbeauftragten und der Jugendhausleitung statt. Hier erfuhren wir,

1 dass ab dem Frühjahr die Ausleihmöglichkeit für Spielgeräte im Jugendhaus eingerichtet und  
2 ein Bewegungsparcours am Freizeitgelände gebaut wird. Im Café am Kreisverkehr soll eine  
3 Eisdiele entstehen, für die momentan intensiv ein Betreiber gesucht wird. WLAN-Hotspots  
4 werden am Rathaus und an der Spitzwegscheune eingerichtet. Die nächste Jugendkonferenz  
5 ist für das Jahr 2018 geplant.

#### 6 **2.1.6 Jungbürgerversammlung in Cadolzburg**

7 Am 17. Februar 2017 fand in der Haffnersgartenscheune eine Jungbürgerversammlung statt.  
8 Die etwa 30 anwesenden Jugendlichen, zwischen 12 und 18 Jahren, hatten die Möglichkeit,  
9 dem Bürgermeister Bernd Obst, dem zweiten Bürgermeister Dr. Georg Krauß, den  
10 Jugendbeauftragten Diana Eichhorn und Andreas Fingerhut, dem Jugendpfleger Thomas  
11 Gassner sowie einigen Mitgliedern des Marktgemeinderates mitzuteilen, was sie an  
12 Cadolzburg mögen und was ihnen fehlt. Moderiert wurde die Veranstaltung vom  
13 Kreisjugendring.

14 Viele Themen wurden dabei erarbeitet.

15 Der Öffentliche Personennahverkehr ist für junge Leute einfach zu teuer.

16 Fast 10 Euro für eine Fahrt nach Fürth und zurück ist viel Geld und fehlt dann dort bei allen  
17 Aktivitäten. Außerdem können sie nicht nachvollziehen, warum sie bereits ab 15 Jahren den  
18 Erwachsenentarif zahlen müssen, jedoch keine Möglichkeit haben, dieses Geld selber zu  
19 erwirtschaften.

20 Für Jugendliche aus den Außenorten ist es nur schwer möglich, spontan und ohne  
21 Fahrdienste der Eltern in den Kernort zu kommen. Sie bitten daher um geeignete Lösungen,  
22 um ihnen zumindest die Mobilität zu ermöglichen, die für Anwohner des Kernorts  
23 selbstverständlich ist.

24 Die Smartphone-Nutzung liegt bei Jugendlichen bei nahezu 100%. Nicht jeder verfügt aber  
25 über ein zur Nutzung passendes Datenvolumen. In den Städten sind öffentliche WLAN-  
26 Hotspots bereits Normalität. Dies auch für Cadolzburg, z.B. am Rathausplatz umzusetzen, ist  
27 ein weiterer Wunsch.

28 Ein weiteres großes Thema unter den Jungbürgern ist der Sport, z.B. die Nutzung oder  
29 Schaffung von Sporteinrichtungen. Dazu gehören konkret: die Sanierung des  
30 Streetoccerplatzes, die Schaffung eines Basketballplatzes und eines Dirtbike-Parks (mit  
31 Eigenleistung der Jugendlichen) sowie die Nutzung einer Turnhalle im Winter und die  
32 Einrichtung eines Fitnesscenters.

33 Gewünscht wurde auch ein privat nutzbarer Partyraum. Trotz der Bedenken in Sachen  
34 Jugendschutz und Verantwortlichkeit bei Sachschäden, die von politischer Seite geäußert  
35 wurden, soll das Thema von der Gemeindeverwaltung geprüft werden.

36 Zur weiterführenden Planung wurde am 19. Mai ein zusätzliches Treffen mit Jugendlichen  
37 durchgeführt. Dort konnten sie sich an den laufenden Prozessen beteiligen.

38 Es ist schön zu beobachten, dass in Cadolzburg an vielen Themen der Konferenz intensiv  
39 weitergearbeitet wurde und auch schon erste Erfolge sichtbar werden.

#### 40 **2.1.7 ÖPNV**

41 Das Thema Öffentlicher Personennahverkehr ist auf den Jungbürgerversammlungen, die wir  
42 moderieren, immer präsent. Die Jugendlichen berichten über ihre Probleme, verschiedene  
43 Orte zu erreichen, da hier Verbindungen fehlen (Beispiel Cadolzburg – Großhabersdorf) und  
44 sie sprechen von überfüllten Buslinien zu den Schulzeiten (Beispiel Zirndorf – Stein).

45 Weiterhin merken die Jugendlichen an, dass es für sie schwierig ist, mit ihrem  
46 Ausbildungsgehalt oder als Schüler mit dem Taschengeld ab dem 15. Geburtstag den  
47 Erwachsenentarif zu bezahlen. Weiterhin stellen wir immer wieder fest, dass sowohl die

1 Tarifstruktur mit den Zonengrenzen als auch die Fahrpläne mit den Anschlusszeiten für viele  
2 Jugendliche nicht passend sind. Oft orientieren sich diese Strukturen an Pendlern.  
3 Jugendliche nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel zu anderen Zeiten oder in der  
4 entgegengesetzten Richtung wie die Berufspendler, wenn sie mittags aus der Schule kommen  
5 oder sich abends mit Freunden treffen wollen.  
6 Diese Rückmeldungen der Jugendlichen geben wir nach den Jungbürgerversammlungen an  
7 die zuständigen Stellen im Landratsamt weiter. Dort werden alle Anmerkungen der  
8 Jugendlichen überprüft und beantwortet. Wir erhalten daraufhin Erklärungen, warum  
9 Strukturen so gestaltet sind, erfahren aber wenig Bereitschaft von Seiten des Amtes die  
10 Sichtweise der Jugendlichen einzunehmen oder Veränderungen zu Gunsten der Jugendlichen  
11 anzustoßen.  
12 Wir wurden zwar im Rahmen der Berücksichtigung des neuen Jugendplans in ein Treffen zur  
13 Erstellung des neuen Nahverkehrsplans eingeladen, hatten aber keine Möglichkeiten unsere  
14 Anliegen dort einzubinden.

### 15 **2.1.8 Bewertung**

16 2017 fanden Beteiligungsveranstaltungen in fünf Landkreisgemeinden statt. Dabei gab es  
17 zwei Neuerungen zu verzeichnen: Roßtal lud nach vier Jahren wieder zu einer  
18 Jugendkonferenz ein, erstmalig mit uns als Moderatoren; Ammerndorf führte die erste  
19 Jungbürgerversammlung überhaupt durch, da nach dem Ende des Jugendparlaments die  
20 Jugendbeteiligung dort brach lag.  
21 2017 haben wir das Konzept für die Moderation von Jungbürgerversammlungen  
22 weiterentwickelt und bieten nun eine Nachbesprechung zur den Beteiligungsveranstaltungen  
23 an. Ein halbes Jahr nach den Veranstaltungen setzten wir uns mit den Bürgermeistern,  
24 Jugendbeauftragten, Jugendhausleitern und allen, die in der jeweiligen Gemeinde an der  
25 Jungbürgerversammlung beteiligt waren, zusammen. Wir gehen gemeinsam alle auf der  
26 Versammlung diskutierten Themen durch und erfragen, was bereits in die Wege geleitet  
27 wurde, welche Veränderungen angestoßen wurden oder woran es bei der Verwirklichung  
28 noch hakt. Im Sinne der Nachhaltigkeit erachten wir es als sehr wichtig, sich nach einer  
29 gewissen Zeit zusammzusetzen und über die Umsetzung der Ideen der Jugendlichen zu  
30 sprechen. Die Termine für die Nachbesprechungen werden bei der Vorbereitung der  
31 Jungbürgerversammlung bereits vereinbart.  
32 Im Juni startete die Fachstelle Partizipation mit der neuen pädagogischen Mitarbeiterin  
33 Claudia Elß. Somit stehen uns jetzt erweiterte Kapazitäten im Bereich der Partizipation zur  
34 Verfügung, die wir dringend brauchten. Unser Angebot an die Landkreisgemeinden für die  
35 Unterstützung und Beratung bei der Konzeption und der Durchführung von  
36 Beteiligungsformaten für Kinder und Jugendliche kann nun ausgeweitet werden. Zudem  
37 gehen wir 2018 mit mehreren Veranstaltungen, bei denen Partizipation auf Landkreisebene  
38 für Jugendliche ermöglicht wird, an den Start. Jugendliche erhalten die Möglichkeit auch auf  
39 Landkreisebene Ideen und Anregungen einzubringen, dem Landrat von Schwierigkeiten und  
40 Problemen zu berichten sowie zu erfahren, welche Einflussmöglichkeiten auf  
41 Landkreisthemen für sie bestehen und wie Entscheidungen hier zustande kommen.

### 42 **2.1.9 Modellprojekt Onlinepartizipation**

43 2017 nahmen wir zusammen mit anderen Jugendringen aus Bayern an einem Modellprojekt  
44 zur Onlinebeteiligung von Jugendlichen teil. Das Modellprojekt hatte zum Ziel,  
45 herauszufinden, ob sich durch die Nutzung von Onlinetools neue oder andere Jugendliche für  
46 Partizipation erreichen lassen. Das Projekt wurde von Regina Renner (Bayerischer  
47 Jugendring) geleitet. Zur Durchführung der Projekte wurden den teilnehmenden



1 Jugendringen zunächst viele bestehende Onlineplattformen vorgestellt. Nach einem  
2 längeren Prozess einigten sich alle Beteiligten darauf, die Plattform brabbl für ihre Projekte  
3 zu nutzen. Mit diesem Werkzeug können sowohl Diskussionen, wie auch Abstimmungen  
4 durchgeführt werden. Wir konnten an dem Projekt mit den Gemeinden Obermichelbach und  
5 Stein teilnehmen. Das Konzept sah vor, dass in den beiden Gemeinden sowohl online Beiträge  
6 abgegeben werden sollten, als auch eine Jungbürgerversammlung stattfinden sollte.  
7 Zusätzlich fand unter den Jugendlichen der Gemeinden eine Evaluation in Form von  
8 Interviews und Fragebögen statt.  
9 Über die Onlineplattformen wurden nahezu keine Beiträge eingebracht. Die Jugendlichen,  
10 die dort ein Anliegen formulierten, brachten dieses auch auf der Jungbürgerversammlung ein.  
11 Die Versammlungen vor Ort waren dagegen gut besucht. Auch aus den anderen Kreis- und  
12 Stadtjugendringen wurde als Zwischenstand eine eher schlechte Onlinebeteiligung  
13 zurückgemeldet.  
14 Mit der Teilnahme an dem Modellprojekt haben wir einen Überblick über die Möglichkeiten in  
15 dem Bereich bekommen. In der von uns gewählten Form hat die Onlinebeteiligung leider  
16 keine zusätzlichen Zielgruppen erschlossen. Unser Fazit: es war interessant die  
17 Onlinemöglichkeiten auszuprobieren, doch am wichtigsten ist die tatsächliche Veranstaltung  
18 vor Ort. Wir werden die getestete Form der Onlinepartizipation nicht weiter verfolgen,  
19 gleichzeitig aber nach anderen Formaten Ausschau halten und diese gegebenenfalls  
20 ausprobieren. Social Media wie WhatsApp werden wir dazu nutzen, Veranstaltungen zu  
21 bewerben und Informationen weiterzugeben. Gemeinden oder Verbände, die eine solche  
22 Form der Beteiligung nutzen wollen, können wir aber gerne beraten.

## 23 2.2 Jahresempfang

24 Im Januar 2017 lud der Kreisjugendring Fürth wie bereits in den vergangenen Jahren zum  
25 Jahresempfang. Der Veranstaltungsort hatte sich im Vorjahr bewährt und so durften wir im  
26 Kino Großhabersdorf erneut zahlreiche Vertreter aus Politik und Jugendarbeit begrüßen.  
27 Wir freuten uns, dass neben unserem Landrat Herrn Dießl auch wieder viele Bürgermeister,  
28 Lokalpolitiker, Vertreter der kommunalen und offenen Jugendarbeit sowie hauptamtliche  
29 und ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Jugendverbände der Einladung gefolgt waren.  
30 Besonders erfreulich war, dass in diesem Jahr noch mehr ehrenamtliche Vertreter aus  
31 Gemeinden und Vereinen am Jahresempfang teilnahmen. So war das Kino in Großhabersdorf  
32 mit rund 70 Gästen gut gefüllt.  
33 Nach einem Sektempfang und einer kleinen Begrüßung gab es reichlich Gelegenheit bei  
34 Getränken und Häppchen ins Gespräch zu kommen. Der Jahresempfang des Kreisjugendrings  
35 bietet den Rahmen, sich sowohl mit der Politik als auch mit anderen Jugendverbänden in  
36 ungezwungener Atmosphäre über die Jugendarbeit im Landkreis auszutauschen, Ideen  
37 entstehen zu lassen, sich zu informieren oder Wünsche zu äußern. Wir hoffen, hier eine  
38 Plattform des Austauschs und des Vernetzens geben zu können und so unterschiedliche  
39 Akteure aus Jugendarbeit und Politik zusammenzubringen.  
40 Der zweite Teil des Jahresempfanges war dann dem Dank für ein weiteres Jahr erfolgreiche  
41 Jugendarbeit im Landkreis gewidmet. Wie bereits beim letzten Mal, waren unsere Gäste dazu  
42 eingeladen, es sich mit einer Tüte Popcorn in der Hand im Kinosaal gemütlich zu machen und  
43 den Film „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ zu genießen. Unser Dankeschön  
44 galt vor allem den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Mitgliedsverbände, die sich  
45 über das ganze Jahr engagieren und ohne die eine so aktive Jugendarbeit im Landkreis Fürth  
46 nicht möglich wäre. Genauso wollten wir uns aber auch bei der Politik und beim Landratsamt  
47 für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung bei jugendpolitischen Fragen und

1 Herausforderungen bedanken. Wie bereits im letzten Jahr rundete der Kinofilm den Abend  
2 ab.

### 3 2.3 Offizielle Gespräche

4 Auch 2017 fand wieder das traditionelle Jahresgespräch mit Landrat Matthias Dießl statt, an  
5 dem von unserer Seite Christian Löbel, Kerstin Wolf, Frank Reißmann und unsere neue  
6 Mitarbeiterin auf der Fachstelle Partizipation, Claudia Elß, teilnahmen. Ein Schwerpunkt des  
7 Treffens war dementsprechend die Ausgestaltung der neuen Fachstelle Partizipation. Neben  
8 diesem Gespräch fand im Dezember ein weiterer Austausch mit Landrat Dießl statt. Wir  
9 präsentierten unser Konzept zu „Beweg was! im Landkreis“ und diskutierten über die  
10 Kampagne „Mehr freie Zeit“ (mittlerweile My Timeout).  
11 Insbesondere mit der Kreispolitik wollen wir gerne in regelmäßigen Abständen und  
12 anlassunabhängig im Gespräch bleiben.

### 13 2.4 Treffen der Jugendbeauftragten

14 Im Regelfall sind die Jugendbeauftragten gewählte Mitglieder des Gemeinderats und sollen  
15 sich im speziellen um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen ihrer Gemeinde kümmern und  
16 bis in den Gemeinderat tragen. Zusammen mit der Jugendhilfeplanung des Landkreises Fürth  
17 organisieren wir regelmäßige Treffen der Jugendbeauftragten der Gemeinden, um diese bei  
18 ihrem Einsatz für die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen.  
19 Leider ist das für 2017 terminierte Treffen wegen zu geringer Beteiligung ausgefallen.  
20 Trotzdem standen wir mit einigen Jugendbeauftragten in Kontakt, vor allem in Sachen  
21 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde.  
22 Das Treffen ist für uns eine praktische Möglichkeit, mit den Jugendbeauftragten in Kontakt  
23 zu kommen, sie zu unterstützen und jugendpolitische Themen zu besprechen. Die letzten  
24 stattgefundenen Treffen waren aus unserer Sicht durchaus erfolgreich, daher werden wir  
25 diese Kooperation mit der Jugendhilfeplanung fortführen.

### 26 2.5 Kampagne „My Timeout“ (vorher „Mehr freie Zeit“)

27 Ausgehend von der Situation, dass Kinder und Jugendliche über immer weniger freie,  
28 selbstbestimmte und unverzweckte Zeit verfügen, beschloss der Landkreis Fürth, auch auf  
29 unser Betreiben hin, dieser Situation mit einer Kampagne zu begegnen. Ziel der Kampagne ist  
30 es, Eltern, Lehrer\*innen und Pädagog\*innen für diese problematische Entwicklung zu  
31 sensibilisieren und zum Gegensteuern zu ermutigen. Gleichzeitig sollen modellhaft  
32 Maßnahmen entwickelt werden, die dem Problem begegnen.  
33 Der Kreisjugendring wurde vom Landkreis Fürth beauftragt, hierzu zusammen mit dem  
34 Jugendamt ein Kampagnen-Konzept zu entwickeln und dieses durchzuführen.  
35 Die Kampagne mit dem Arbeitstitel „Mehr freie Zeit“ startete im November 2017 mit der  
36 11. Familienkonferenz die zum Kampagnenthema stattfand und an der wir uns mit einem  
37 Workshop beteiligten, in dem wir das Konzept vorstellten.  
38 In 2018 sollen unsere Fachkonferenz zum Thema „Keine Zeit für Jugendarbeit“, der  
39 Elternabend der Kommunalen Jugendarbeit mit dem Thema „Freie Zeit und Freiräume zum  
40 eigenständigen Spiel draußen“ sowie ein Fachtag mit dem Thema „Alles, was Recht ist -  
41 Aufsichtspflicht an der Schnittstelle Schule-Jugendarbeit – Wie kann Kindern und  
42 Jugendlichen pädagogisch vertretbar und rechtssicher mehr Freiraum (nicht unmittelbar  
43 beaufsichtigt) eingeräumt werden?“ im Rahmen der Kampagne stattfinden.  
44 Weiterhin soll in einer Landkreisgemeinde ein „Strukturierter Dialog“ stattfinden. Hierbei  
45 sollen die maßgeblichen Akteur\*innen und Betroffenen (Schule, Jugendarbeit,



1 Betreuungseinrichtung, Eltern, Schüler\*innen...) Möglichkeiten für mehr Freiräume ausloten  
2 und entsprechende umsetzen.

3 Außerdem ist eine Plakatserie im Landkreismagazin und ggf. an anderen Stellen vorgesehen.  
4

5 Uns ist es gelungen beim Landkreis Fürth für das wichtige Thema Problembewusstsein zu  
6 erzielen und mit der Durchführung der Kampagne einen wichtigen Schritt in die richtige  
7 Richtung zu gehen. Auch die Zusammenarbeit mit Jugendhilfeplanung und Kommunaler  
8 Jugendarbeit auf der Arbeitsebene läuft gewohnt gut. Leider war es trotz intensiver  
9 Bemühungen nicht möglich, die Schulen im gewünschten Umfang für die Kampagne zu  
10 gewinnen.

11 Die Kampagne wird über das europäische Förderprogramm LEADER gefördert. Diese  
12 Förderung wurde aber nur möglich, indem nicht mehr der Kreisjugendring, sondern der  
13 Landkreis als Träger auftritt. Leider hat sich die LEADER-Förderung als Bürokratiemonster  
14 erwiesen und die gewohnten Organisationsabläufe sehr in die Länge gezogen. Uns war es  
15 möglich, unbürokratisch zusätzliche Fördergelder über den Bezirksjugendring zu akquirieren.  
16 Bei zukünftigen Planungen gilt es Vorsorge zu treffen, dass ausreichend Geld- und  
17 Zeitressourcen vorhanden sind um eine effiziente Ergebniserreichung sicherzustellen.

## 18 2.6 Familienspiel des Landkreises

19 Am Sonntag den 16.07.2017 fand das Familienspiel des Landkreises Fürth in Stein statt. Der  
20 Kreisjugendring beteiligte sich mit einem Partizipationsangebot der neu eingerichteten  
21 Fachstelle Partizipation und dem Human Table Soccer. In unserem Zelt konnten sich Mädchen  
22 und Jungen Gedanken über ihre Mitbestimmungsrechte machen. Methodisch konnten Kinder  
23 herausfinden, in welchen Lebensbereichen sie mehr und in welchen sie weniger mitreden und  
24 mitbestimmen dürfen. Eine andere Pinnwand verdeutlichte, wo und von wem politische  
25 Entscheidungen getroffen werden. Anschließend konnten sie ein Plakat mit einem Aufruf an  
26 die Politik gestalten und sich damit fotografieren lassen. Die Anliegen der Kinder wurden von  
27 uns im Nachhinein an die Zuständigen aus der Kommunalpolitik weitergeleitet. Großen  
28 Anklang fand unser neuer Human Table Soccer. In diesem aufblasbaren Riesenkicker  
29 verwandelten sich die Kinder und ihre Eltern in Kickerfiguren und lieferten sich heiße  
30 Matches.

## 31 2.7 Brettspielfieber

32 Großer Beliebtheit erfreuten sich dieses Jahr kooperative Spiele, bei denen man in einer  
33 Gruppe zusammen gegen eine andere Gruppe oder gegen das Spiel spielt. So halfen ganze  
34 Familien bei „Verfuxt“ den Hühnerdetektiven auf der Suche nach dem Fuchs und bei „Magic  
35 Maze“ mussten die Mitspieler\*innen vier Rollenspieler auf Raubzug in einem Einkaufszentrum  
36 gehen. Bei diesem Raubzug spielt man gegen die Zeit und keiner der Mitspieler darf reden,  
37 was zum großen Vergnügen am Spiel beiträgt. Ein Renner war „Captain Sonar“ bei dem zwei  
38 U-Boote sich jagen und gegenseitig versenken sollen, der verzweifelte Ruf der Offiziere  
39 „Osten! Wir müssen nach Osten!“ wurde zum Running Gag des Brettspielfiebers. An den vier  
40 Tagen wurde nicht nur gewürfelt, gelacht, gezogen und konzentriert Taktiken entwickelt, es  
41 mussten bei „King Domino“ Königreiche vergrößert werden und verzauberte „Sleeping  
42 Queens“ geweckt, um sie zu rauben oder wieder zu verzaubern.

### 43 2.7.1 Jubiläum

44 Das Jahr 2017 stand im Zeichen des Doppeljubiläums: 10 Jahre Brettspielfieber und 5 Jahre  
45 Brettspielfieber – On Tour.

1 Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres war der Festakt mit unserem Landrat Matthias Dießl,  
2 dem Bürgermeister Markus Braun in Vertretung für den Oberbürgermeister der Stadt Fürth,  
3 dem evangelischen Dekan Jörg Sichelstiel und dem katholischen Gemeindefereenten Stefan  
4 Gardill sowie Karin Falkenberg, der Leiterin des Deutschen Spielearchivs und des  
5 Spielzeugmuseums der Stadt Nürnberg. In kniffligen Spielen konnten die fünf Promis  
6 Gummibärchen für die Besucher des Brettspielfiebers erspielen.  
7 Als Belohnung für die „Mühen“ gab es dann für alle Geburtstagskuchen und alkoholfreie  
8 Cocktails.  
9 Bürgermeister Markus Braun nutzte den Festakt sich bei Roland Holzheimer, den Gründer und  
10 Organisator der Fürther Brettspieltage für sein langjähriges Engagement zu danken. Die  
11 37. Brettspieltage sind die letzten, die Roland als Mitarbeiter der Stadt Fürth verantwortete.  
12 Wir bedanken uns bei unserem Kooperationspartner und Ideengeber und hoffen ihn, trotz  
13 des wohlverdienten Ruhestands möglichst oft auf den kommenden Brettspielfieber zu sehen.  
14 Zusätzlich konnten wir mit Kevin Dardis „Frankens kultigsten Kneipenquizmaster“ für ein  
15 Brettspielquiz verpflichten, an dem sechs Teams teilnahmen.  
16 Apropos Brettspielquiz, bereits im September hatte unsere „Delegation“ als Team  
17 „Brettspielfieber On Tour“ beim Quiz des Deutschen Spielearchivs Nürnberg Grund zum  
18 Feiern. Im Rahmen von „Stadt-Land-Spielt!“ lässt das Spielearchiv Kevin Dardis 40 knifflige  
19 Fragen stellen und mit 37 korrekten Antworten belegten Frank Reißmann und Günter  
20 Fremuth – mit Unterstützung von Freunden und Familie – den ersten Platz. Wie im Vorjahr  
21 wanderte das gewonnene Brettspiel in den Fundus des Fürther Brettspielmarathons.

### 22 **2.7.2 Brettspielfieber - On Tour**

23 In der Nacht von Freitag auf Samstag kehrten wir von den Internationalen Spieltagen in Essen  
24 zurück und legten am Samstagnachmittag unseren ersten Tourstopp im Jugendzentrum Herz  
25 in Cadolzburg ein. Am Sonntagnachmittag wurden wir in Oberasbach von Familien geradezu  
26 überrannt, der Gemeindesaal in St. Markus reichte nicht aus, um alle Besucherinnen und  
27 Besucher aufzunehmen, sodass alle verfügbaren Räume des Gemeindehauses mit  
28 Spielerinnen und Spielern belegt waren. Am Montagabend fuhren wir nach Westen. Die Alte  
29 Post in Langenzenn war unsere letzte Station im Landkreis.

30 An drei Tagen zu Beginn der Herbstferien testeten wir zusammen mit den über 150  
31 Teilnehmer\*Innen aus unterschiedlichen Altersklassen die Neuheiten und spielten den einen  
32 oder anderen Spieleklassiker.

33 Das Brettspielfieber - On Tour hat sich mittlerweile zu einer Institution innerhalb des  
34 Fürther Brettspielmarathons entwickelt. Die Zusammenarbeit mit den  
35 Kooperationspartnern vor Ort war gut. Wir planen nicht nur eine Fortführung von  
36 Brettspielfieber – On Tour, sondern wir erhalten inzwischen auch Anfragen, ob wir  
37 auch außerhalb der Herbstferien on Tour gehen könnten.

### 38 **2.7.3 Brettspielfieber**

39 Vom 2. bis zum 5. November waren wir mit allen unseren Spielen im Alpha 1 in Fürth  
40 vertreten. Mit unseren Kooperationspartnern, dem Stadtjugendring Fürth, dem Bund der  
41 Deutschen Katholischen Jugend, dem Erzbischöflichen Jugendamt, der Evangelischen  
42 Jugend, dem Jugendamt der Stadt Fürth und dem Alpha 1, veranstalteten wir das 10.  
43 Brettspielfieber. An den vier Tagen konnten sich knapp 1.000 Besucher\*innen  
44 Spieleneuheiten und Spiele aus dem Fundus der Kooperationspartner erklären lassen und  
45 ausprobieren.

1 Der Ansturm war zeitweise so groß, dass jeder Tisch, und alles was zu einem Tisch  
2 umfunktioniert werden konnte, mit Brettspielbegeisterten belegt war. Mit dem Erklären der  
3 Spiele kamen wir kaum noch nach.  
4 Die vielseitige Spieleauswahl von Kinder- über Familien- bis hin zu Strategiespielen sprach  
5 wieder ein sehr breites Publikum an. Besonders erfreulich ist, dass nicht nur viele Besucher  
6 aus dem Landkreis und der Stadt Fürth kamen, sondern dass das Brettspielfieber auch  
7 Besucher aus den benachbarten Regierungsbezirken und darüber hinaus anlockte.  
8 Wir freuen uns schon auf das nächste Brettspielfieber vom 27. Oktober bis 4. November 2018.  
9 In der Zwischenzeit könnt ihr euch die Spiele aus unserem Fundus ausleihen. Eine Kiste mit  
10 Spielen ist für 10 Euro pro Woche zu haben.

## 11 2.8 Mischen!

12 „mischen!“ sind die Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirkes Mittelfranken, durchgeführt  
13 durch den Bezirksjugendring. Das Motto war auch dieses Jahr wieder „360°“. Damit ist eine  
14 „Rund-um-uns-herum-Wahrnehmung“ gemeint. Auf 360° begegnen wir Menschen mit denen  
15 wir Gemeinsames erleben, erfahren und teilen. Denn das was und wer uns umgibt, wirkt auf  
16 uns ein! Trotzdem besitzt jeder eine eigene Perspektive - seine eigenen 360° - diese  
17 verschiedenen Perspektiven wollen wir kennenlernen, um unsere eigene zu erweitern. Zudem  
18 fand erstmals eine enge Verzahnung mit dem Inklusionsprojekt „Grenzenlos!“ des  
19 Bezirksjugendrings statt, sodass zusätzliche inklusive Workshops für Kindern und Jugendliche  
20 mit und ohne Behinderung angeboten wurden.  
21 Im Landkreis Fürth fanden durch die Vermittlung des Kreisjugendrings und der kommunalen  
22 Jugendarbeit, auch dieses Jahr wieder zwei Workshops statt.

### 23 2.8.1 Bühnenbildbau in Stein

24 In diesem Workshop gestalteten die Schüler\*innen ein komplexes Bühnenbild, das vielseitig  
25 einsetzbar, kombinierbar und interpretierbar ist. Nach einer Ideensammlung und ersten  
26 Überlegungen, kam die Gruppe zu der Entscheidung, ein in verschiedene Richtungen  
27 klappbares Bühnenbild aus Holz zu planen. Um eine tragfähige Konstruktion zu bauen,  
28 welches gleichzeitig zerlegbar und transportierbar ist, war handwerkliches Geschick seitens  
29 der Teilnehmer\*innen gefragt. Das selbstgestaltete Konstrukt bietet nun den Schüler\*innen  
30 der Mittelschule Stein immer und überall eine Bühne. Der Workshop mit Phillip Seegets fand  
31 in der Mittelschule Stein in Kooperation mit Anne Kotzur vom Jugendhaus Stein und Heidi  
32 Seegets von der Mittelschule Stein statt.

### 33 2.8.2 Graffiti in Obermichelbach

34 Im Zentrum dieses Workshops stand die farbige und konzeptionelle Gestaltung eines  
35 Überseecontainers am neuen Bikepark in Obermichelbach. Zu Beginn wurde eine  
36 theoretische Einführung in die Kunst des Graffitis gegeben, welche die Kultur, geschichtliche  
37 sowie rechtliche Aspekte beleuchtete. Anschließend übten die Teilnehmer\*innen den  
38 Umgang mit den Spraydosen. Dies diente der Vorbereitung des zweiten Teils – der Gestaltung  
39 des Containers. Die Gruppe und die Mitarbeiter\*innen des Jugendtreffs waren begeistert  
40 vom Ergebnis, das anschließend stolz dem Bürgermeister präsentiert werden konnte. Der  
41 Workshop mit Carlos Lorente fand im Jugendtreff Obermichelbach in Kooperation mit Hilda  
42 Inhof vom Jugendtreff Obermichelbach statt.

## 1 3 Vorstandsarbeit

### 2 3.1 KJR Vorstand - Bilder

3 Der Vorstand des Kreisjugendring setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

4 **Christian Löbel** – JugendForum Cadolzburg (Vorsitzender)

5 **Kerstin Wolf** - Evangelische Jugend (stellvertretende Vorsitzende)

6 **Günter Fremuth** – ohne Verbandsdelegation

7 **Timo Häusinger** – Pfadfinderbund Weltenbummler

8 **Florian Haselbach** – Bund der Deutschen Katholischen Jugend

9 **Michael Lothes** – DAV-Jugend

10 **Michaela Moll** – Bund der Deutschen Katholischen Jugend

11 **Dunja Schön** – Bayerische Sportjugend

12 **Stefan Tiller** – Bayerisches Jugendrotkreuz

13 Im Laufe des Jahres hat Stefan Ebach (Evangelische Jugend) sein Amt niedergelegt. An dieser  
14 Stelle ein herzliches Dankeschön für sein Engagement und die gute Mit- und  
15 Zusammenarbeit.

16 Im Herbst 2017 fanden auf der Vollversammlung Nachwahlen statt und Stefan Tiller wurde in  
17 den Vorstand gewählt.

### 18 3.2 Arbeitsweise

19 Der Vorstand des Kreisjugendrings trifft sich in der Regel einmal im Monat zu einer  
20 Vorstandssitzung. Die Vorstandstreffen werden von Christian Löbel, Kerstin Wolf und Frank  
21 Reißmann vorbereitet.

22 Vom 17. bis 19. November 2017 machte sich die Vorstandschaft zusammen mit Frank  
23 Reißmann und Claudia Elß auf den Weg nach Ebermannstadt, um auf der Burg Feuerstein ein  
24 gemeinsames Klausurwochenende zu verbringen. Wir planten vor allem die landkreisweite  
25 Partizipationsform als Schwerpunkt der Fachstelle Partizipation. Dazu überlegten wir, ob wir  
26 für „Beweg was! im Landkreis“ einen zentralen oder mehrere dezentrale Veranstaltungsorte  
27 brauchen, was die Methodik leisten muss und wie die Rahmenbedingungen ausgestaltet  
28 werden. Auch im Hinblick auf die Neuwahlen 2018 machten wir uns Gedanken und  
29 reflektierten unsere bisherige Arbeit. Daneben blieb auch genug Zeit für gute Gespräche und  
30 Brettspiele.

### 31 3.3 Arbeitskreise

#### 32 3.3.1 AK mehr freie Zeit

33 Zusammen mit der Jugendhilfeplanerin Tabea Höppner sowie Andrea Breitenbach und Grit  
34 Eißler von der Kommunalen Jugendarbeit arbeiten Christian Löbel und Frank Reißmann im

1 Arbeitskreis „mehr freie Zeit“ an der Umsetzung der Kampagne. Die Zusammenarbeit verläuft  
2 wie gewohnt gut, wenngleich sie von Ressourcenknappheit auf allen Seiten geprägt ist.

### 3 3.3.2 Materialcheck

4 Der Kreisjugendring bietet ein umfangreiches Materialangebot, unter anderem einige  
5 Großspielgeräte und Zelte. Im Herbst trafen sich die Mitglieder der Vorstandschaft, um diese  
6 einem Materialcheck zu unterziehen und eventuelle Beschädigungen zu beseitigen. Hierzu  
7 wurden sowohl alle Zelte, als auch Hüftburgen, Hüpfspiellandschaften sowie der „human  
8 table soccer“ einmal aufgebaut, geprüft und, wenn nötig, gereinigt.

### 9 3.3.3 AK Brettspielfieber

10 Die konkreten Planungen des Brettspielfiebers im Alpha1 in Fürth erfolgt mit allen  
11 Kooperationspartnern. Brettspielfieber On Tour liegt aber in der Obhut des Kreisjugendrings  
12 und wird somit von uns organisiert. In dem Team sind Michaela Moll, Günter Fremuth, Michael  
13 Lothes, Kerstin Wolf und Frank Reißmann; unterstützt durch die externen Mitglieder Stefan  
14 Mößler und Petra Reißmann. Das Team durfte direkt vor der Aktionswoche nach Essen auf die  
15 Internationalen Spieletage zum Spieletest und Einkauf von Messeneuheiten fahren. Das neu  
16 erworbene Wissen um Spielregeln wird auf den Einsätzen während der On-Tour-Termine  
17 direkt weitergegeben. Das Team hat den Anspruch, einen Großteil unserer Spiele unseren  
18 Gästen erklären und Spiele empfehlen zu können.

### 19 3.3.4 Redaktionsteam Jahresbericht

20 Die Artikel des Jahresberichts werden von verschiedenen Vorstandsmitgliedern geschrieben  
21 und in einer Vorstandssitzung inhaltlich diskutiert. Umformulierungen und Korrekturen  
22 erfolgen dann im Redaktionsteam, in dem Michaela Moll, Günter Fremuth und Frank  
23 Reißmann zusammensitzen. Das Layout übernimmt dann am Schluss Frank Reißmann.

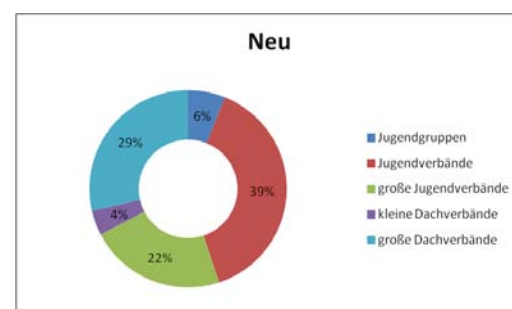
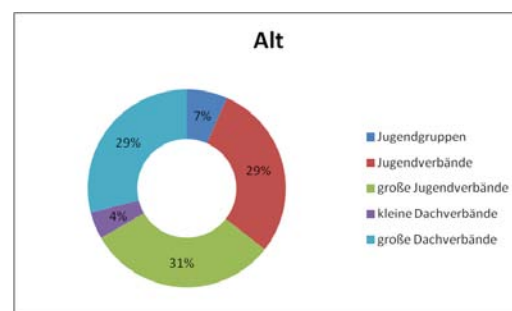
## 24 3.4 Umsetzung der Satzungsänderung

25 Nach einem zweijährigen Reformprozess hat der Bayerische  
26 Jugendring im Frühjahr 2017 seine neue Satzung beschlossen.

27 Diese Satzung ist für uns als Gliederung des Bayerischen  
28 Jugendrings ebenso gültig und hat auch für uns als  
29 Kreisjugendring ein paar Neuerungen gebracht.

30 Die nach außen deutlichste Veränderung hat sich im Bereich  
31 der Vertretung der Verbände innerhalb des Bayerischen  
32 Jugendrings ergeben. Die bisherigen „Sammelvertretungen“  
33 gibt es jetzt nicht mehr, somit erhalten die Verbände, die in  
34 einem solchen Zusammenschluss waren, ihr eigenes  
35 Einzelstimmrecht. Die Stimmen der „großen Jugendverbände“  
36 wurden reduziert, dafür gibt es jetzt aber „Dachverbände“. Die  
37 lokalen „Jugendinitiativen“ heißen jetzt „Jugendgruppen“.

38 Ausschlaggebend für die Stimmenzahl auf der  
39 Vollversammlung ist die Anzahl der Gruppen der einzelnen  
40 Verbände. Im Vorfeld der Herbstvollversammlung hat daher  
41 die Geschäftsstelle alle Verbände um Mitteilung ihrer Gruppen  
42 gebeten. Die Anzahl der Delegierten hat sich bei uns im  
43 Landkreis Fürth durch die Satzungsänderung von 47 auf 51  
44 erhöht. Auf Landesebene haben die Kreis- und Stadtjugendringe fünf Stimmen in der  
45 Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings dazugewonnen.



## 1 3.5 KJR Geschäftsstelle

2 Unsere Geschäftsstelle ist nach wie vor in Fürth im Gebäude des Landratsamtes am  
3 Stresemannplatz 11. Dort arbeiten unsere drei hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen:  
4 Frank Reißmann ist Geschäftsführer. Er berät die Mitgliedsverbände, arbeitet dem Vorstand  
5 zu, prüft die Zuschussanträge, ist verantwortlich für den Haushalt, Projekte und die Abläufe  
6 innerhalb der Geschäftsstelle.  
7 Claudia Elß bereichert unser Team seit Juni 2017 und ist pädagogische Mitarbeiterin für die  
8 neue Fachstelle Partizipation. Sie führt im Wesentlichen die Arbeit von „Beweg was!“ fort und  
9 entwickelt die Fachstelle weiter.  
10 Barbara Schwab ist unsere Verwaltungsangestellte. Sie organisiert den Verleih, bearbeitet die  
11 Zuschuss- und Juleicaanträge und führt die Kasse.

## 12 3.6 Zusammenarbeit mit dem Landratsamt

13 Inhaltlich arbeiten wir vor allem mit der Kommunalen Jugendarbeit und der  
14 Jugendhilfeplanung zusammen. So war im zurückliegenden Jahr vor allem die gemeinsame  
15 Kampagne zur selbstbestimmten Zeit von Kindern und Jugendlichen Anlass vieler  
16 gemeinsamer Arbeitstreffen. Zudem stehen wir in regem Austausch in Sachen Umsetzung des  
17 Jugendhilfeplans.  
18 Mit der Jugendamtsleiterin Frau Hallenberger, den Abteilungsleiterinnen Frau Göller und  
19 Frau Walter und dem Personalamt standen wir vor allem auf Grund der Stellenerweiterung in  
20 Kontakt.  
21 Im Rahmen unseres Verleihs erhalten wir des Öfteren Unterstützung von den Mitarbeitern  
22 des Bauhofs und den Hausmeistern.  
23 Wir bedanken uns an dieser Stelle für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

## 24 3.7 Vertretungsaufgaben

### 25 3.7.1 Verbandsbesuche

26 Christian Löbel nahm an der Dekanatsversammlung des BDKJ Fürth teil. Wir würden gerne  
27 noch andere Kreisversammlungen unserer Mitgliedsverbände besuchen, wenn wir dazu  
28 eingeladen werden.

### 29 3.7.2 Bayerischer Jugendring

30 Der Bayerische Jugendring (BJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände,  
31 Jugendgemeinschaften und Jugendgruppen in Bayern. Mit seinen 103 Stadt-, Kreis- und  
32 Bezirksjugendringen ist er in ganz Bayern vertreten. Er setzt sich für die Interessen von  
33 Kindern und Jugendlichen in Bayern ein und vertritt mit den Mitteln der Jugendarbeit und -  
34 politik die Belange aller jungen Menschen im Freistaat.  
35 Der Kreisjugendring Fürth ist eine Untergliederung des BJR.  
36 Ein Schwerpunkt war nach der Satzungsreform des BJR die Ausgestaltung der neuen Muster-  
37 Geschäftsordnungen. Daran beteiligten wir uns in den Diskussionsrunden und mit  
38 Änderungsanträgen an die Vollversammlung des BJR.  
39 Christian Löbel und Günter Fremuth vertraten uns weiterhin auf den Arbeitstagen der  
40 Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe und Frank Reißmann nahm an den  
41 Arbeitstagen der Geschäftsführer\*innen der Stadt- und Kreisjugendringe teil.  
42 Zudem ist Christian Löbel (für den Bezirksjugendring) in den Landesvorstands-AGs  
43 „Europäische Jugendpolitik“ und „Ehrenamt“ des BJR vertreten.



1 Die intensive Einbringung des Kreisjugendrings in den BJR ist positiv zu bewerten und  
2 bereichert die Arbeit im Kreisjugendring durch kurze Informationswege. Sie soll auch  
3 zukünftig in bewährter Weise fortgesetzt werden.

#### 4 **3.7.3 Bezirksjugendring Mittelfranken**

5 Der Kreisjugendring war mit Christian Löbel und Günter Fremuth auf allen Bezirksjugendring-  
6 Vollversammlungen, sowie auf den Arbeitstagen der Stadt- und  
7 Kreisjugendringsvorsitzenden vertreten. Im Vorstand des Bezirksjugendrings ist der  
8 Kreisjugendring mit Christian Löbel als stellvertretenden Vorsitzenden des  
9 Bezirksjugendrings vertreten.  
10 Unser Geschäftsführer, Frank Reißmann, nahm an den zweimal pro Jahr stattfindenden  
11 Geschäftsführertagungen des Bezirksjugendrings teil. Bei diesen Tagungen steht der  
12 kollegiale Austausch im Vordergrund.  
13 Die intensive Einbringung des Kreisjugendrings in den Bezirksjugendring ist positiv zu  
14 bewerten und bereichert die Arbeit im Kreisjugendring durch kurze Informationswege. Sie  
15 soll auch zukünftig in bewährter Weise fortgesetzt werden.

#### 16 **3.7.4 Jugendhilfeausschuss**

17 Der Jugendhilfeausschuss ist ein Ausschuss des Kreistags des Landkreises Fürth und ein Teil  
18 des Jugendamts. Im letzten Jahr wurden wir durch Christian Löbel, Günter Fremuth und  
19 Kerstin Wolf auf den Sitzungen vertreten.  
20 Zentrale Themen in diesem Jahr waren die Beratung über den Haushalt des Jugendamts, die  
21 Begleitung der Arbeit der KJA, die Planung der Familienkonferenz, die Situation in der  
22 Kindertagesbetreuung und auch in diesem Jahr wurde an der Umsetzung des  
23 Jugendhilfeplanes weitergearbeitet.  
24 Hierbei wurden die Weichen für die Kampagne „Mehr Freie Zeit“ gestellt.

#### 25 **3.7.5 Runder Tisch Familie**

26 Der „Runde Tisch Familie“ ist der Jugendhilfeplanungsunterausschuss des Landkreises Fürth.  
27 Der Kreisjugendring wird im „Runden Tisch Familie“ durch unseren Vorsitzenden Christian  
28 Löbel vertreten.  
29 Schwerpunkte des „Runden Tisches Familie“ sind insbesondere die Planung und Nachbereitung  
30 der jährlich stattfindenden Familienkonferenz sowie die Begleitung der Umsetzung des  
31 fortgeschriebenen Jugendplans. Im Jahr 2017 traf sich das Gremium zu drei Sitzungen und  
32 befasste sich im Zuge der Maßnahmenumsetzung insbesondere mit der Kampagne „My  
33 Timeout“. Durch die intensive Einbindung des KJR in diese Kampagne konnten wir uns noch  
34 stärker als in den Vorjahren konstruktiv, aktiv und mit hoher Kontinuität in die Arbeit des  
35 „Runden Tisches Familie“ einbringen und wichtige Themen voranbringen. Die Mitarbeit soll wie  
36 gewohnt weitergeführt werden.

#### 37 **3.7.6 LEADER**

38 LEADER steht für "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale", was  
39 übersetzt so viel bedeutet wie "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der  
40 ländlichen Wirtschaft". LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit  
41 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.  
42 Seit März 2015 ist der Landkreis Fürth eine von 68 LEADER-Regionen in Bayern.  
43 Mit Christian Löbel sind wir für die Jugendarbeit im Steuerkreis der Lokalen Aktionsgruppe  
44 (LAG) der Projektregion vertreten.

1 Über LEADER werden derzeit die Anschaffung eines Jugendbusses in Cadolzburg und die  
2 Kampagne „My Timeout“ gefördert. Der Kreisjugendring kann über das Förderprogramm  
3 leider keine Projekte fördern lassen, weil der Bayerische Jugendring in diesem Fall als eine  
4 Gesamtkörperschaft gesehen wird und damit landesweit mit anderen Aktionen schon die  
5 festgelegte Maximalförderung ausschöpft.  
6 Die Mitarbeit in den Gremien und die Zusammenarbeit mit dem überregionalen LAG-  
7 Management verlief zu unserer Zufriedenheit und soll in dieser Form weitergeführt werden.

### 8 **3.7.7 Allianz gegen Rechtsextremismus**

9 Um der Bedrohung durch rassistische, (neo-)faschistische und andere Ideologien von  
10 gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie ihren Aktionen, Strukturen und Gedanken  
11 angemessen zu begegnen, ist eine Allianz der Kommunen und zivilgesellschaftlichen  
12 Organisationen notwendig. Daher ist auch der Kreisjugendring Fürth Mitglied der Allianz  
13 gegen Rechtsextremismus in der europäischen Metropolregion Nürnberg.  
14 Dabei geht es darum, den Widerstand gegen Aktivitäten der Faschisten (etc.) zu stärken,  
15 insbesondere möglichst viele Menschen bei aktuellen Anlässen zu mobilisieren;  
16 die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Kommunen und zivilgesellschaftlichen  
17 Organisationen zu intensivieren; bisher noch nicht betroffene Städte und Gemeinden zu  
18 sensibilisieren und für eine Mitwirkung in der Allianz zu gewinnen; die regionale und  
19 überregionale Koordinierung von Aktionen zu organisieren; den Austausch von Erfahrungen,  
20 Informationen und best-practice-Beispielen durch regelmäßige Tagungen und durch eine  
21 Website zu fördern, und finanzielle Mittel für Aktivitäten der Kommunen und  
22 zivilgesellschaftlichen Gruppen zu akquirieren.  
23 Neben der Vernetzung der verschiedenen Aktivitäten gegen Rechts, waren weiterhin der  
24 Umgang mit Rechtspopulist\*innen sowie die Kampagne „Wer Demokratie wählt keine  
25 Rassisten“ - welche die anstehenden Wahlen zu Bundes- und Landtag aber auch zu  
26 Kirchenvorstands-, Betriebsrats- und andere Wahlen flankieren soll - Schwerpunkte der  
27 Allianz.  
28 Christian Löbel ist für die mittelfränkische verbandliche Jugendarbeit in der Allianz, und  
29 wurde auf der Mitgliederversammlung am 24. November 2017 in Fürth erneut mit gutem  
30 Ergebnis in das Koordinierungsgremium der Allianz gewählt.  
31 Weiterhin vertritt Christian uns im Arbeitskreis Bildung, im Arbeitskreis Sport und  
32 Rechtsextremismus sowie in der Steuerungsgruppe der Kampagne „Wer Demokratie wählt  
33 keine Rassisten“.  
34 Die Entwicklung der Allianz verläuft weiter positiv. Auch weiterhin wollen wir uns intensiv in  
35 die Arbeit der Allianz einbringen und dafür werben, dass Vertreterinnen und Vertreter der  
36 verbandlichen Jugendarbeit dies auf allen Ebenen verstärkt tun.

## 37 **4 Entwicklungen der Jugendarbeit**

### 38 **4.1 Stellenmehrungen**

39 Die Maßnahmenempfehlungen des Jugendhilfeplans, der 2015 fertiggestellt wurde, trugen  
40 2017 ihre ersten Früchte. So wurden die am höchsten priorisierten Maßnahmen umgesetzt  
41 und die Personalkapazitäten bei der Kommunalen Jugendarbeit und dem Kreisjugendring  
42 aufgestockt. Die Stellenanteile bei der Kommunalen Jugendarbeit stiegen durch die  
43 Einstellung des neuen Mitarbeiters Severin Scheeler von 1,97 auf 2,47. Die  
44 Geschäftsführerstelle des Kreisjugendrings wurde von 0,5 auf 0,62 erhöht und zusätzlich die  
45 Fachstelle Partizipation mit 0,38 mit einer Befristung von drei Jahren eingerichtet. Damit hat

1 der Kreisjugendring jetzt zusammen mit unserer Verwaltungsangestellten insgesamt  
2 1,5 Stellenanteile.

### 3 4.2 Medienpädagogik

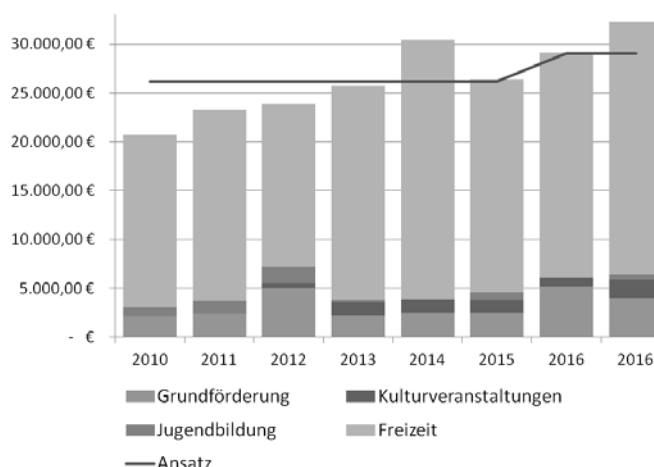
4 Ebenfalls in der Folge einer Empfehlung aus dem Jugendhilfeplan hat der Landkreis beim  
5 Medienzentrum Parabol die Leistung für die Fachstelle Medienpädagogik eingekauft. Die  
6 Fachstelle bietet für die Jugendarbeit des Landkreises neben Beratung auch aktive  
7 Medienarbeit an. Wenn Jugendgruppen zum Beispiel einen Videoclip drehen oder einen  
8 Fotoworkshop durchführen wollen, können sie sich begleiten lassen. In Sachen Prävention  
9 können Schulungen oder Vorträge organisiert werden.

### 10 4.3 Förderung der Jugendarbeit

11 Im zurückliegenden Jahr konnten wir wieder  
12 eine weitere Steigerung des Bedarfs an  
13 Fördermitteln feststellen. Somit zahlen wir  
14 seit 2014 mehr Fördergelder aus, als in  
15 unserem Haushalt dafür bereitstehen. Ab  
16 dem Haushaltsjahr 2015 passt dazu der  
17 Vorstand zu Beginn des Haushaltsjahres die  
18 Tagessätze der Freizeitmaßnahmen dem  
19 prognostizierten Bedarf an. Zum Jahresende  
20 werden nach Möglichkeit die noch zur  
21 Verfügung stehenden Haushaltsmittel  
22 genutzt, um den Tagessatz noch nach oben  
23 anzupassen. So wurden 2015 2,20 € pro Tag  
24 und Teilnehmenden ausbezahlt, 2016  
25 konnten wir dank der Mittelzerhöhung  
26 seitens des Landkreises mit einer geringen  
27 Entnahme aus anderen Haushaltsstellen den  
28 Richtliniensatz von 2,90 € auszahlen. Für 2017 haben wir ebenfalls die Auszahlung von 2,90€  
29 veranschlagt, aber es gingen Anträge mit einem Förderbedarf ein, der unseren Ansatz um  
30 3174,77 € überschritt. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung 2017 beschlossen, dass alle  
31 Anträge regulär gefördert werden, die Mittel dazu wurden aus dem geringen  
32 Haushaltsüberschuss, der anderen Bereiche entnommen oder auf das Haushaltsjahr 2018  
33 übertragen.

34 Um unseren Haushalt nicht wie schon 2014 massiv zu überziehen, hat der Vorstand  
35 beschlossen die Tagessätze für 2018 auf 2,15 € zu reduzieren.

**ZUSCHUSSHÖHEN NACH ART DER MASSNAHME**



### 36 4.4 Juleica

37 Die Juleica ist der bundesweit einheitliche  
38 Qualifizierungsnachweis für ehrenamtliche  
39 Jugendleiter. Die Zahl Anträge für neue Juleicas  
40 oder für Verlängerungen steigt seit Jahren stetig  
41 an. Wir freuen uns über diese Entwicklung.

